

BERLINER AMATEURSPORT PREIS 2020



Turnergruppenmeisterschaft
Männergruppe TSV GutsMuths 1861 e.V.

Januar / Februar 2021

LATZ 31

Vereinsnachrichten

TSV GutsMuths 1861 e.V.





GutsMuths Kalender

Termine im Februar (unter Vorbehalt)

13.02.	14.00	Volleyball Herren Spieltag	Sporthalle
13.02.	15.00	Spielenachmittag Senioren	Multi 1
14.02.	12.00	Kinderfasching	Sporthalle
20.02.	14.00	Volleyball Damen Spieltag	Sporthalle
27.02.	15.00	Spielenachmittag Senioren	Multi 1

Termine im März (unter Vorbehalt)

07.03.	10.00	Volleyball Herren Spieltag	Sporthalle
13.03.	14.00	Volleyball Damen Spieltag	Sporthalle
13.03.	15.00	Spielenachmittag Senioren	Multi 1
14.03.	10.00	Volleyball Damen Spieltag	Sporthalle
20.03.	13.00	TKD Seminar	Sporthalle
21.03.	08.00	TKD Bärencup	Sporthalle
27.03.	15.00	Spielenachmittag Senioren	Multi 1

www.tsvgutsmuths-berlin.de/termine/

Impressum

Offizielles Organ des TSV GutsMuths 1861 e.V. Der Bezugspreis der Zeitschrift ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber

TSV GutsMuths 1861 e.V.

Wullenweberstraße 15, 10555 Berlin

Tel.: 393 24 40, Fax: 392 78 67

E-mail: info@tsvgutsmuths-berlin.de

www.tsvgutsmuths-berlin.de

Öffnungszeiten der GutsMuths-Geschäftsstelle

Montag	08.30-18.00 Uhr
Dienstag, Donnerstag	08.30-16.00 Uhr
Mittwoch	08.30-19.00 Uhr
Freitag	08.30-15.00 Uhr

Bankverbindung:

Konto-Nr 151 50 104 • BLZ 100 100 10 • Postbank Berlin
IBAN DE38 1001 0010 0015 1501 04 • BIC PBNKDEFF

Die mit Namen gekennzeichneten Artikel drücken nicht immer die Meinung des TSV GutsMuths oder der Redaktion aus.

Für unaufgeforderte Texte übernimmt die Redaktion keine Haftung, ebenso können Artikel formal bearbeitet werden. Nachdruck aller Beiträge mit Quellenangabe erwünscht. Belegexemplare erbeten.

Verantwortlich für den Inhalt: Mathias Gasper

Layout: Paul Mainz, Sandra Hoffmann, Mathias Gasper

Redaktionsschluss für die Vereinsnachrichten
März / April 2021 ist der 11.02.2021!



Der Bericht des Vorstandes für das Jahr 2020

Der Bericht des Vorstandes kann in diesem Jahr nicht im Hauptausschuss und nicht in der Hauptversammlung vorgetragen werden. Aufgrund der Corona-Pandemie und der in diesem Zusammenhang geltenden Schutz- und Hygieneregeln mussten die Hauptausschusssitzungen dieses Jahres und die diesjährige Hauptversammlung abgesagt werden.

Um seiner Rechenschaftspflicht nachzukommen, wird der Bericht des Vorstandes an die Mitglieder des Hauptausschusses versendet und in den Vereinsnachrichten Januar/Februar 2021 bekannt gemacht.

Verlauf des Jahres 2020 im Allgemeinen

Das Vereinsleben ist „normal“ in das Jahr 2020 gestartet. Wie in jedem Jahr wurde zu Beginn des Jahres die Jahresplanung der Vereinsveranstaltungen und –sitzungen erstellt. Zwar war schon zu Beginn des Monats März 2020 zu erkennen, dass sich das Corona-Virus verbreitet; es war aber noch nicht absehbar, was dann folgte und wie sehr unser Leben von dem Virus bestimmt wurde!

Die Nachrichten zum Corona-Virus überschlugen sich ab Dienstag, 10. März 2020. Auch die Verlautbarungen von öffentlicher Seite, mit welchen Maßnahmen ab wann zu rechnen ist, hatten kurze „Halbwertzeiten“. Die Tatsache, dass es lange keine eindeutigen Regelungen oder Empfehlungen gab, erschwerte es dem Vereinsvorstand und der Zentrumsleitung, Pläne zu erstellen und Entscheidungen zu treffen. Der

Vorstand wollte den Sportbetrieb so lange weiter durchführen, so lange es keine offizielle anderslautende Anweisung gab oder Schulen geschlossen wurden. Nachdem am Freitag, 13. März 2020, die Entscheidung des Berliner Senats getroffen wurde, die Schulen zum 17. März 2020 zu schließen, hatte der BGB-Vorstand noch am 13. März 2020 entschieden, ab Montag, 16. März 2020, das Zentrum zu schließen und keine Vereinsaktivitäten bis zu den Osterferien durchzuführen. Am 14. März 2020 wurde dann in einer Infektionsschutzverordnung des Landes Berlin der öffentliche Sportbetrieb ganz offiziell Berlin weit verboten.

Die Schließung der Wulle und die Einstellung aller Aktivitäten war für alle Mitglieder und Nutzer/innen des Zentrums ein herber Schlag. Unser Verein lebt von der Gemeinsamkeit, vom gemeinsamen Sport treiben, von persönlichen Treffen und Aktivitäten. Dies alles war von einem zum anderen Tag nicht mehr möglich. Trotz allem stand der Verein ab dem 16. März 2020 nicht still!

Die Zentrumsleitung und die Geschäftsstelle mussten nach dem „Vereins-Lockdown“ eine Vielzahl von Fragen der Übungsleiter/innen, der Abteilungsleitungen sowie der Mitglieder und Sporttreibenden beantworten, Pläne erstellen und Maßnahmen abstimmen. Die Übungsleiter/innen und Abteilungsleitungen mussten sich ihrerseits abstimmen und die Trainierenden und Kursteilnehmer/innen informieren. Der Vorstand musste die übergeordneten Entscheidungen treffen. Er musste sich u. a. darüber Gedanken machen und



GutsMuths Info

entscheiden, ob und in welchem Umfang die angestellten Mitarbeiter/innen des Vereins in Kurzarbeit geschickt werden müssen und in welchem Umfang die Bezahlung erfolgt, welche Hygiene- und Abstandsregeln in welchem Umfang getroffen werden sollen und ob und ggf. unter welchen Voraussetzungen eine Bezahlung von Übungsleitern/innen während der Einstellung des Sportbetriebs möglich ist. Letzteres Thema könnte nämlich Einfluss auf die Gemeinnützigkeit des Vereins haben. Um in diesem Zusammenhang keine Gefahren einzugehen, hat sich der BGB-Vorstand mit dem Bundesfinanzministerium und dem zuständigen Finanzamt abgestimmt.

Ab dem 6. Mai 2020 war es wieder erlaubt, den Sportplatz zum individuellen Sport treiben zu öffnen. In Zusammenarbeit mit den Abteilungen und Kursleitungen wurden Konzepte erarbeitet, in welcher Form das Sport treiben auf dem Sportplatz wieder möglich sein kann. Kurz nachdem diese Konzepte vorlagen, mussten sie schon wieder überarbeitet und geändert werden. Denn durch den Berliner Senat wurde ab dem 15. Mai 2020 das Sport treiben nun auch für kleinere Gruppen auf dem Sportplatz wieder erlaubt. Die Problematik, die sich durch schnell ändernde, teilweise sehr unpräzise Verordnungen für die Organisation des Sportbetriebs in Vereinen ergab, wurde durch die Abendschau des RBB aufgegriffen. Ein Sendeteam besuchte uns am Freitag, 15. Mai 2020, auf dem Sportplatz und in der Geschäftsstelle und interviewte den Vorsitzenden und Trainer/innen und Sportler/innen des

Vereins. Der Beitrag wurde in der RBB Abendschau desselben Tages gezeigt.

Die weiteren möglichen Lockerungen Mitte Juni 2020 durch die erlaubte Öffnung der Sporthallen und Fitnessstudios wurde von uns im Zentrum nicht sofort umgesetzt. Denn es musste zunächst ein detailliertes Hygienekonzept erarbeitet werden. Auch mit den Gruppen und Abteilungen musste individuell und sportartenspezifisch abgestimmt werden, wie die Abstands- und Hygieneregeln und die Beschränkungen der Sporttreibenden umgesetzt werden können. Nach Erarbeitung des Abstands- und Hygienekonzepts, zu dem das Festlegen von Ein- und Ausgängen sowie Laufrichtungen, das Aufkleben von Laufpfeilen im Zentrum, das Verfassen von ausgeklügelten Anweisungen im Gesundheits- und Fitnessstudio wann welches Gerät benutzt werden darf, gehörten, konnten wir nach den Sommerferien Anfang August 2020 auch die Sporthalle und das Gesundheits- und Fitnessstudio wieder öffnen.

Anfang November 2020 mussten die Halle und das Fitnessstudio leider wieder schließen. Und auf dem Sportplatz war für Sporttreibende über 12 Jahren grundsätzlich wieder nur individuelles Training möglich.

In den Zeiten der Schließung des Zentrums und der Sporthallen hatten wir verschiedene Mitmachvideos in unterschiedlichen Sportarten auf unsere Homepage gestellt. Bei all den Übungsleiter/innen, die sich bereit erklärt hatten, Videos für die Homepage aufzunehmen, bedankt sich der Vorstand

GutsMuths Info



ganz herzlich. So konnte der Verein auch in die Wohnungen kommen und ein bisschen Vereinsleben sicherstellen.

Die Entwicklung in den einzelnen Abteilungen stellt sich wie folgt dar:

Mitgliederzahlen und Nutzung des Zentrums

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen des Vereins war in den letzten Jahren sehr positiv. Im letzten Jahr 2019 konnten wir die fantastische Zahl von über 3.000 Mitgliedern, die wir im Jahr 2018 erreicht hatten, halten. Per November 2019 hatten wir 3.010 Mitglieder. Das war der höchste Mitgliederstand seit 1995, seitdem wir jedes Mitglied nur einfach zählen und nicht bei einer Mitgliedschaft in mehreren Abteilungen mehrfach. Die Mitgliederzahl ist seit dem Jahr 2010 kontinuierlich angestiegen. Im November 2020 ist der Mitgliederstand auf 2.764 zurückgegangen. Es ist nicht sehr verwunderlich, dass wir die guten Zahlen in 2020 nicht halten konnten. Angesichts der massiven Einschränkungen des Sportbetriebs und des Vereinslebens ist ein Rückgang von weniger als 250 Mitgliedern (prozentual gesehen: 8,2%) zwar schmerzlich, aber nicht so dramatisch, wie noch im März und April 2020 vom Vorstand befürchtet. Entscheidend für den Rückgang der Mitgliederzahlen sind dabei nicht etwa exorbitante Austritte, sondern die stark zurückgegangene Zahl der Eintritte. Der Vergleich der Ein- und Austritte für den Zeitraum von jeweils 1. Januar bis 13. November des jeweiligen Jahres zeigt folgendes Bild:

	2020	2019	Saldo
Eintritte	280	699	-419
Austritte	576	455	-121

Abteilung	Veränderung		11/19	11/20
	11/19-11/20	Zahl		
Männerturnen	-6	-9,38%	58	64
Frauenturnen	3	6,25%	51	48
Gymnastik	-6	-4,29%	134	140
Seniorenfreizeit-Treff	-5	-3,23%	150	155
Kinder- +Jugd.turnen	-21	-6,91%	283	304
Sport-Spiel-Spaß	-4	-6,90%	54	58
Leichtathletik	9	3,63%	257	248
Handball	3	14,29%	24	21
Judo	10	6,41%	166	156
Badminton	-10	-8,93%	102	112
Tischtennis	-17	-16,83%	84	101
Schwimmen	-40	-10,28%	349	389
Fzsp.Sie+Ihn	-4	-7,02%	53	57
Fzsp.Sonderprogramm	-12	-2,76%	422	434
Volleyball	-8	-4,82%	158	166
Eltern-Kind-Turnen	-105	-9,78%	969	1.074
Ges. Mehrfachzählung	-213		3.314	3.275
Ges. Mitglieder	-246	-8,17%	2.764	3.010

Zu erkennen ist, dass nur vier Abteilungen um mehr als 1%-Punkt über dem durchschnittlichen Mitgliederschwund von 8,17% liegen. Bei der Tischtennis-Abteilung dürfte der Grund für den Mitglieder-rückgang teilweise auch daran liegen, dass der langjährigen Trainer und Abteilungsvorsitzende unseren Verein verlassen hat. Erfreulicherweise ist die Mitgliederzahl bei vier Abteilungen, und zwar bei den Abteilungen Handball, Judo, Frauenturnen und Leichtathletik, sogar gestiegen.

Der Vorstand bedankt sich bei den vielen Mitgliedern, die dem Verein die Treue halten und sich solidarisch mit dem Verein



G u t s M u t h s I n f o

zeigen. Darüber freuen wir uns und sind sehr stolz!

Auch im Bereich des Zentrums hatten die Schließungen bzw. Einschränkungen selbstverständlich enorme Auswirkungen auf die Sportkurse, das Gesundheits- und Fitnessstudio, die Sauna und die Kegelbahn. Da viele Kurse nicht angeboten und die Sauna und Kegelbahn nicht genutzt werden konnten, kam es zu größeren Einnahmeausfällen (siehe hierzu weiter unten unter „Finanzen“). Die weit überwiegende Zahl der Nutzer/innen des Zentrums hat jedoch nicht die Verträge gekündigt oder Gebühren bei nicht stattfindendem Sportbetrieb zurückgefordert. Dafür ist der Vorstand sehr dankbar.

Gastronomie

Die Gastronomie konnte das gesamte Jahr 2020 nicht betrieben werden. Nach der Kündigung des Pachtverhältnisses mit dem vorherigen Pächter zum Ende des Jahres 2019 stand die Zentrumsleitung im Austausch mit verschiedenen Interessenten, die die Gastronomie pachten wollten. Die Suche nach einer neuen Bewirtschaftung war schwierig und wurde dann durch die Corona-Pandemie und die erheblichen Auswirkungen auf die Gastronomiebranche noch schwieriger!

Nach den Sommerferien und den sich abzeichnenden Lockerungen in der Gastronomiebranche hatten wir Anfang August 2020 erste Gespräche mit den Interessentinnen, die aus Sicht des Vorstands und der Zentrumsleitung favorisiert wurden: die Busy Bee Catering GmbH.

Busy Bee mit den beiden Geschäftsführerinnen Martina Knoke und Christine Kanis ist bereits seit mehr als 20 Jahren in der Gastronomie tätig und hat sich schon bei einigen Vereinsveranstaltungen, wie z. B. Sommerfest, Tanzfest, SommerCamp, sehr bewährt und professionell gezeigt. Nach Vorlage eines fundierten und durchdachten Konzepts durch Busy Bee und mehreren Gesprächen konnten wir mit Busy Bee einen neuen Pachtvertrag schließen.

Die neuen Pächterinnen haben erheblich in die Neugestaltung des Gastronomie- raums und der Küche investiert. Nach Zusage des Landes Berlin konnten auch wir finanzielle Mittel zum erforderlichen Austausch von überalterter und teilweise kaputter technischer Geräte und Installationen von rund EUR 10.000 beisteuern.

Leider mussten aufgrund der Infektionsschutzverordnung alle Planungen eines Eröffnungstermins über den Haufen geworfen werden. In den Räumen der Gastronomie wird weiterhin viel gewerkelt und vieles schön gemacht. Busy Bee brennt auf die Eröffnung und darauf, möglichst viele Mitglieder des Vereins und Zentrumsnutzer/innen begrüßen zu können. Wir sind der Überzeugung, dass wir mit Busy Bee eine gute Wahl getroffen haben. Trotz aller Qualität und Professionalität wird es aber nur dann für den Verein und die Pächterinnen gut werden, wenn möglichst alle Mitglieder und Zentrumsnutzer/innen Busy Bee eine Chance geben und Speisen und Getränke ausprobieren. Die Gastronomie ist für den Verein und das Vereinsleben sehr wichtig.

G u t s M u t h s I n f o



Lasst uns das gemeinsam durch den einen oder anderen oder sogar den regelmäßigen Besuch der Gastronomie sichern!

Personal

Die Stelle in der Mitgliederverwaltung mussten wir in diesem Jahr neu besetzen. Frau Parr-Kröger ist ausgeschieden. Die Mitgliederverwaltung wird nun durch Herrn David Staeglich-Büge betreut. Mit Herrn Staeglich-Büge haben wir einen sehr freundlichen und verbindlichen neuen Mitarbeiter für unser Team gewinnen können.

Zum Ende des Jahres 2020 wird Herr Stockenberg nach über 18-jähriger Tätigkeit altersbedingt ausscheiden. Herr Stockenberg hat als technischer Leiter viel dazu beigetragen, dass unser Zentrum so „gut in Schuss“ ist. Sein Ausscheiden wird daher ein Einschnitt in der Haustechnik bedeuten. Wir danken Herrn Stockenberg für die langjährige Unterstützung und Tätigkeit. Nachfolger ist Herr Frank Bormann, der viele Jahre in einem anderen Berliner Sportverein vergleichbare Tätigkeiten ausgeübt hat und in unserer Handballabteilung ehrenamtlich tätig ist.

Die Einstellung des Sportbetriebes führte zu gesunkenen Einnahmen, zum Teil aber auch zu weniger Arbeit für unsere Angestellten. Wir waren daher gezwungen, Mitarbeiter/innen teilweise auf Kurzarbeit zu setzen. Zunächst haben die Mitarbeiter/innen Resturlaub genommen oder Überstunden „abgebummelt“. Für die Gehaltszahlungen der sich in Kurzarbeit befindlichen Mitarbeiter/innen hatten wir

bei der Bundesagentur für Arbeit Kurzarbeitergeld beantragt. Durch die Unterstützung des Landes Berlin, oder besser, der für die Bezuschussung des Zentrums verantwortlichen Senatsverwaltung, konnten wir das Kurzarbeitergeld über das gesetzliche Mindestmaß hinaus aufstocken.

Die Einschränkung des Sportbetriebs führte zum Teil zu geänderten Tätigkeiten unserer Mitarbeiter/innen. Die Haustechnik war mit der Überwachung der aufgestellten Abstands- und Hygieneregeln betraut. Darüber hinaus konnte sich die Haustechnik um Reparatur- und Verschönerungsarbeiten kümmern, für die ansonsten im Alltagsgeschäft die Zeit fehlt.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeiter/innen für ihr Verständnis für die aus Sicht des Vorstands notwendigen Maßnahmen, die Einfluss auf die Gehaltshöhe und die Tätigkeiten hatten. Ohne die Unterstützung unserer hauptamtlichen Mitarbeiter/innen wären wir nicht so gut durch die letzten Monate gekommen.

Finanzen

Die finanzielle Lage des Vereins ist trotz der in 2020 gesunkenen Einnahmen weiterhin sehr stabil. Zum Jahresabschluss 2019 und dem Etat für 2021 hatte unser Schatzmeister, Wilfried Koch, in den Vereinsnachrichten Oktober 2020 ausführliche Erläuterungen gegeben. Der Bericht der Kassenprüferinnen ist in den Vereinsnachrichten Januar/Februar 2021 abgedruckt.

Ich möchte an dieser Stelle daher nur kurz



G u t s M u t h s I n f o

auf die Finanzen eingehen: Für 2019 hatten wir mit einem Defizit von etwas mehr als EUR 18.000 gerechnet. Tatsächlich belief sich das Defizit nur auf knapp EUR 16.000. Das Vereinsvermögen beläuft sich per 31.12.2019 auf rund EUR 234.600.

Im Etat 2021 ist ein Defizit von rund EUR 10.000 geplant. Wir hoffen, dass wir kein höheres Defizit erzielen und so unser gutes finanzielles Polster nicht stärker abbauen müssen.

Bezüglich des Zentrumsetats des laufenden Jahres standen wir in den letzten Monaten im regen Austausch mit der Senatsverwaltung. Wir mussten die Finanzpläne für das Zentrum mehrmals aufgrund der sich ändernden Situationen anpassen. Erfreulicherweise fielen die Mindereinnahmen nicht so gravierend aus, wie noch im ersten Halbjahr 2020 befürchtet.

Für den Vorstand war es wichtig, dass die Übungsleiter/innen trotz der Einschränkungen nicht zu große finanziellen Einbußen haben oder sogar in finanzielle Nöte geraten. Der Vorstand hat sich erfolgreich dafür eingesetzt, dass die Abteilungen bzw. das Land Berlin Mittel für die Bezahlung von Übungsleiter/innen bereitstellen.

Die Corona-Hilfen und die sich durch die Corona-Pandemie gesunkenen Steuereinnahmen führen zu erheblichen finanziellen Belastungen des Landes Berlin. Es ist zu befürchten, dass dies auch Einfluss auf die finanzielle Förderung des Zentrums in der Zukunft haben kann. Wir müssen sehen und wachsam sein, wie sich

dies in den nächsten Jahren auf unseren Verein auswirkt.

Veranstaltungen

Infolge der Corona-Pandemie konnten wir die großen zentralen Veranstaltungen des Vereins nicht durchführen. Es schmerzt uns sehr, dass wir uns daher in diesem Jahr nicht beim Sommerfest, beim Tanzfest oder beim Adventsbasar treffen konnten. Auch die Ehrung der diesjährigen Jubilare und die Hauptausschusssitzungen und die Hauptversammlung mussten ausfallen.

Trotz aller Widrigkeiten konnte aber das SommerFerienCamp für Kinder im Grundschulalter stattfinden. Der Ablauf musste gegenüber den Vorjahren stark geändert werden. Die Gruppe wurde getrennt und es gab eine Vormittags- und eine Nachmittagssequenz. Außerdem haben wir Frühstück und Mittagessen nicht zentral gestellt. Der Vorstand dankt dem Jugendwart Jan-Ole Hochgräber, der die Herausforderung angenommen und das SommerFerienCamp auch in diesem Jahr geleitet hat. Er musste die gewohnten Planungen und Abläufe ändern. Durch die Unterstützung von vielen Helfern war das Camp aber auch in diesem Jahr ein Erfolg und war für die Kinder trotz oder gerade wegen dieser schwierigen Zeit ein tolles Erlebnis.

Vorstandsarbeit

Auch die Vorstandsarbeit stand in diesem Jahr fast vollständig im Zeichen der Corona-Pandemie. Wir mussten Überlegungen anstellen und Entscheidungen treffen, wie wir die



Finanzen sichern, wie und wann wir Mitarbeiter/innen auf Kurzarbeit setzen müssen, wann der Sportbetrieb in welcher Form eingeschränkt werden muss oder wieder anlaufen kann, ob und wie Übungsleiter/innen bezahlt werden können u. v. a. m.

Der persönliche, direkte Austausch war erschwert. Wir haben mehrere Vorstandssitzungen digital über Zoom-Meetings abgehalten. Darüber hinaus fanden diverse Telefonkonferenzen des BGB-Vorstands mit der Zentrumsleitung statt.

Ausblick

Es ist derzeit nicht möglich, einen verlässlichen Ausblick auf das nächste Jahr zu geben. Trotz der wohl in Kürze möglichen Impfungen wird uns das Corona-Virus auch im nächsten Jahr noch begleiten und unser Vereinsleben stark einschränken. Unser Verein und seine hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen haben in den letzten Monaten alles getan, um auf der einen Seite den Sportbetrieb und unser Vereinsleben so gut es geht aufrecht zu erhalten und auf der anderen Seite die Ausbreitung des Virus zu vermeiden. Wir haben für den Sportbetrieb Regeln aufgestellt und die Einhaltung der Regeln überwacht. Bei den uns bekannten Ansteckungen von zwei Mitgliedern unseres Vereins haben wir eigenverantwortlich alle Teilnehmenden der Trainingsgruppen der Infizierten informiert und die Trainingsgruppen für zwei Wochen eingestellt. Obwohl uns keine Ansteckung in unserem Verein bekannt

geworden ist, mussten wir den Sportbetrieb im November wieder fast vollständig einstellen. Dies ist sehr frustrierend! Andererseits ist uns bewusst, dass es durch den Sportbetrieb in Gruppen zu Kontakten der Sporttreibenden kommt und sich somit das Virus verbreiten kann. In einem Videomeeting der Großvereine des Berliner Turn- und Freizeitsport-Bundes (BTFB) haben wir diskutiert, wie wir Sportvereine auf die Einschränkungen reagieren können und sollen. Angesichts der Anfang Dezember steigenden Infektionszahlen gibt es keinen Grund, dass wir uns als Verein massiv gegen die Einschränkungen wenden. Dennoch haben wir uns einem Positionspapier des BTFB angeschlossen, welches der Politik noch einmal die Wichtigkeit des Vereinssports vor Augen führen soll. Zudem wird darauf hingewiesen, dass in dem geordneten Trainingsbetrieb eines Sportvereins die Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln besser überwacht werden kann.

Ich appelliere an alle Vereinsmitglieder und Nutzer/innen des Zentrums: Haltet euch an die jeweils geltenden Verordnungen und schränkt den Kontakt zu anderen ein. Je disziplinierter wir alle sind, umso besser kommen wir durch diese schwere Zeit und desto schneller können wir uns wiedersehen. Bleibt weiterhin so solidarisch und haltet dem Verein die Treue. Und die hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter bitte ich, bleibt weiter so engagiert!

Ich danke allen Mitgliedern, Nutzer/innen, Abteilungsleiter/innen und Übungsleiter/



GutsMuths Info

innen und unseren hauptamtlichen Mitarbeiter/innen für die Unterstützung und Mitarbeit in diesem Jahr.

Drücken wir die Daumen und tun wir das uns Mögliche, dass das Jahr 2021 besser zu Ende geht, als dieses Jahr 2020.

Alexander Fuchs
Vorsitzender

Kassenprüfung 2020

Bericht über die Kassen- und Rechnungsprüfung am 21. Oktober 2020 für das Haushaltsjahr 2019 gemäß § 16 der Vereinssatzung.

Ergebnis:

Die Buchungen der Belege, die wir in die Prüfung einbezogen haben, erfolgten sach- und fachgerecht. Sämtliche geprüfte Belege, die zur Buchung auf Sachkonten führten, konnten aufgefunden werden.

Die Prüfung ergab keine Beanstandungen. Die Kassenprüferinnen empfehlen der Hauptversammlung, den Jahresabschluss 2019 zu beschließen und den Vorstand für das Haushaltsjahr 2019 zu entlasten.

Gabriele Gern *Sylvia Stäck*

Abteilungsversammlung der Judo-Abteilung

Mittwoch, 27. Januar 2021, 20:00 Uhr

Die Räumlichkeit wird kurzfristig nach den dann aktuellen Richtlinien festgelegt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der stimmberechtigten Anwesenden
3. Bericht der Abteilungsleitung
4. Entlastung der Abteilungsleitung
5. Anträge
6. Verschiedenes

Alle Mitglieder der Judoabteilung sind herzlich eingeladen.
Jugendliche und Eltern sind als Gäste willkommen.

Anträge sind bis zum 20.01.2021 bei mir einzureichen.

Torsten Kachel, Abteilungsleiter

Liebe Mitglieder und Freunde,

ich möchte mich kurz vorstellen:

Mein Name ist Frank Bormann, ich bin jugendliche 50 Jahre alt und werde ab dem 01.01.21 die technische Leitung unserer „Wulle“ übernehmen.

„Unserer“ Wulle werden Sie denken - ja, denn weder die Anlage noch der Verein sind mir unbekannt. Seit fast 15 Jahren spiele ich in unserer 2. Herrenmannschaft Handball - die ich mittlerweile auch als Trainer unterstütze. Als Sportler durfte ich diese wunderschöne Anlage also bereits kennen lernen und freue mich sehr, dass ich nun auch beruflich die Gelegenheit habe die Entwicklung der Anlage nach vorne zu treiben.

„Wulle 2.0“ oder „Wulle reloaded“ könnte man dieses Projekt nennen, das ich mir als Ziel der nächsten Jahre gesetzt habe. Neben einigen optischen und technischen Veränderungen liegt mein Schwerpunkt

auf der Optimierung und Senkung unseres Energiebedarfs. Es werden sich also auch im täglichen Leben auf der Anlage nach und nach einige Änderungen bemerkbar machen. Ich freue ich sehr auf die Herausforderungen in unserem Verein, denn auch das Arbeiten in oder für einen Verein sind mir nicht neu und waren in den letzten 10 Jahren Bestandteil meines beruflichen Lebens.

Uns allen wünsche ich eine gute Zusammenarbeit und einen gesunden Start in das Jahr 2021.

Euer Frank Bormann



Liebe Vereinsmitglieder,

hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, euch mitzuteilen, dass unser geschätztes Mitglied

Werner Knuth

am 14. November 2020 im Alter von 89 Jahren verstorben ist.

Unser Verein verliert mit ihm eines unserer treuesten Vereinsmitglieder, der unserer Gemeinschaft seit 1971 angehörte.

Als Mitbegründer des Lauftreffs war er dem Laufsport bis zum Ende stark verbunden. Werner war ein Vorbild für Viele, um im Alter aktiv zu bleiben.

Wir werden Werner Knuth sehr vermissen und gerne in unserer Erinnerung behalten.

Alexander Fuchs

Vorsitzender

Simone Hochgräber/Anika Dinslage

Abt. Freizeitsportsonderprogramm



Jahreskalender 2021

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
1 Fr Neujahr	1 Mo	1 Mo	1 Do	1 Sa Tag der Arbeit	1 Di
2 Sa	2 Di	2 Di	2 Fr Karfreitag	2 So	2 Mi
3 So	3 Mi	3 Mi	3 Sa	3 Mo	3 Do
4 Mo	4 Do	4 Do	4 So Ostersonntag	4 Di	4 Fr
5 Di	5 Fr	5 Fr	5 Mo Ostermontag	5 Mi	5 Sa
6 Mi	6 Sa	6 Sa	6 Di	6 Do	6 So
7 Do	7 So	7 So	7 Mi	7 Fr	7 Mo
8 Fr	8 Mo	8 Mo Internationaler Frauentag	8 Do	8 Sa Tag der Befreiung	8 Di
9 Sa	9 Di	9 Di	9 Fr	9 So	9 Mi
10 So	10 Mi	10 Mi	10 Sa	10 Mo	10 Do Redaktionsschluss Vereinsnachrichten
11 Mo	11 Do Redaktionsschluss Vereinsnachrichten	11 Do	11 So	11 Di	11 Fr
12 Di	12 Fr	12 Fr	12 Mo	12 Mi	12 Sa
13 Mi	13 Sa	13 Sa	13 Di	13 Do Christi Himmelfahrt	13 So
14 Do	14 So	14 So	14 Mi	14 Fr	14 Mo
15 Fr	15 Mo	15 Mo	15 Do Redaktionsschluss Vereinsnachrichten	15 Sa	15 Di
16 Sa	16 Di	16 Di	16 Fr	16 So	16 Mi
17 So	17 Mi	17 Mi	17 Sa	17 Mo	17 Do
18 Mo	18 Do	18 Do	18 So	18 Di	18 Fr
19 Di	19 Fr	19 Fr	19 Mo	19 Mi	19 Sa
20 Mi	20 Sa	20 Sa	20 Di	20 Do	20 So
21 Do	21 So	21 So	21 Mi	21 Fr	21 Mo
22 Fr	22 Mo	22 Mo	22 Do	22 Sa	22 Di
23 Sa	23 Di	23 Di	23 Fr	23 So Pfingstsonntag	23 Mi
24 So	24 Mi	24 Mi	24 Sa	24 Mo Pfingstmontag	24 Do
25 Mo	25 Do	25 Do	25 So	25 Di	25 Fr
26 Di	26 Fr	26 Fr	26 Mo	26 Mi	26 Sa
27 Mi	27 Sa	27 Sa	27 Di	27 Do	27 So
28 Do	28 So	28 So	28 Mi	28 Fr	28 Mo
29 Fr		29 Mo	29 Do	29 Sa	29 Di
30 Sa		30 Di	30 Fr	30 So	30 Mi
31 So		31 Mi		31 Mo	

	Sonn- und Feiertage
	Schulferien

Jahreskalender 2021



Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 Do	1 So	1 Mi	1 Fr	1 Mo	1 Mi
2 Fr	2 Mo	2 Do	2 Sa	2 Di	2 Do
3 Sa	3 Di	3 Fr	3 So Tag der dt. Einheit	3 Mi	3 Fr
4 So	4 Mi	4 Sa	4 Mo	4 Do	4 Sa
5 Mo	5 Do	5 So	5 Di	5 Fr	5 So 2. Advent
6 Di	6 Fr	6 Mo	6 Mi	6 Sa	6 Mo
7 Mi	7 Sa	7 Di	7 Do Redaktionsschluss Vereinsnachrichten	7 So	7 Di
8 Do	8 So	8 Mi	8 Fr	8 Mo	8 Mi
9 Fr	9 Mo	9 Do Redaktionsschluss Vereinsnachrichten	9 Sa	9 Di	9 Do Redaktionsschluss Vereinsnachrichten
10 Sa	10 Di	10 Fr	10 So	10 Mi	10 Fr
11 So	11 Mi	11 Sa	11 Mo	11 Do	11 Sa
12 Mo	12 Do	12 So	12 Di	12 Fr	12 So 3. Advent
13 Di	13 Fr	13 Mo	13 Mi	13 Sa	13 Mo
14 Mi	14 Sa	14 Di	14 Do	14 So	14 Di
15 Do	15 So	15 Mi	15 Fr	15 Mo	15 Mi
16 Fr	16 Mo	16 Do	16 Sa	16 Di	16 Do
17 Sa	17 Di	17 Fr	17 So	17 Mi	17 Fr
18 So	18 Mi	18 Sa	18 Mo	18 Do	18 Sa
19 Mo	19 Do	19 So	19 Di	19 Fr	19 So 4. Advent
20 Di	20 Fr	20 Mo	20 Mi	20 Sa	20 Mo
21 Mi	21 Sa	21 Di	21 Do	21 So	21 Di
22 Do	22 So	22 Mi	22 Fr	22 Mo	22 Mi
23 Fr	23 Mo	23 Do	23 Sa	23 Di	23 Do
24 Sa	24 Di	24 Fr	24 So	24 Mi	24 Fr Heiligabend
25 So	25 Mi	25 Sa	25 Mo	25 Do	25 Sa 1. Weihnachtstag
26 Mo	26 Do	26 So	26 Di	26 Fr	26 So 2. Weihnachtstag
27 Di	27 Fr	27 Mo	27 Mi	27 Sa	27 Mo
28 Mi	28 Sa	28 Di	28 Do	28 So 1. Advent	28 Di
29 Do	29 So	29 Mi	29 Fr	29 Mo	29 Mi
30 Fr	30 Mo	30 Do	30 Sa	30 Di	30 Do
31 Sa	31 Di		31 So		31 Fr Silvester



Abteilungsberichte

Nachruf

Wie oft habe ich das erlebt: ich komme Dienstag in die Umkleide und Werners Platz ist schon belegt. Er war entweder auf der Bahn, im Fitnessraum oder saß eben auf seinem Platz. Es gab eine Begrüßung und Werner wollte vieles wissen: wie es geht, was man vorhat und überhaupt. Das wiederholte sich bei jedem Neuankömmling, immer in einer ganz persönlichen Form. Mal waren die Berge das Thema (Werner strahlte, wenn er Thomas und Frank zuhörte), Radfahren, Laufveranstaltungen, mal verteilte Werner Bücher, Artikel, immer aber seine Aufmerksamkeit. So kannten wir ihn viele Jahre. „Damals“ waren in der Männerkabine noch mehr Plätze reserviert. Wolfgang, Major, Roland und Lothar, natürlich auch Burckhardt. Und ich war erst seit 2013 dabei, wer weiß, wen ich Küken jetzt vergessen habe?

Angelika erinnert sich an ein gemeinsames Erlebnis aus 1996. Werner lud den Lauftreff spät im Jahr zu einer Radtour in die Gegend vom Parsteiner See ein. Da Radfahren bei den Läufer/innen nie auf große Resonanz stieß (das bisschen Radeln kann man ja auch laufen) war sie die einzige Teilnehmerin. Es ging bei kaltem Wetter über gefrorenes Laub immer durch den Wald, bloß nicht stürzen!! Als Angelika dachte, es etwas gemütlicher angehen zu können, meinte Werner, es wäre an der Zeit etwas zügiger zu fahren um noch rechtzeitig am Bahnhof anzukommen. Gesagt, getan. Was blieb war eine von Werners Tempo und Ausdauer total beeindruckte Angelika. Da können Martina und Kristin mitreden, die 2016 ähnliche

Erfahrungen mit Werner machten anlässlich einer gemeinsamen Tour in den Grunewald (Schildhorn). Sie wollten zu Wolfgang Bank (unserem 2016 verstorbenen Lauftreffleiter Wolfgang Otto) um an einem gemeinsamen Picknick teilzunehmen. Werner immer vorneweg...

Wer weiß, ob ich ohne Werner überhaupt bei GutsMuths gelandet wäre? Ich war zum 1. Mal da, stand am Rande während sich alle anderen unterhielten. Da kam Werner und sprach mich direkt an, erklärte mir, wie es „hier“ funktionierte und noch einiges mehr. Wolfgang empfand das ähnlich: „Ein sehr offener warmherziger Mensch, der mir neben allen Einzelkämpfern bei GutsMuths schon bei meinen ersten Lauftrefftrainings vor ca. 25 Jahren ein gutes Gefühl gab, willkommen zu sein und von einem der Gruppe empfangen worden zu sein, ähnlich wie dann später von vielen anderen auch. Werner hat sein persönliches Interesse an seinen Lauffreunden und dem Lauftreff immer in toller Weise offen gezeigt.“

Werner war bei den Gründern des Lauftreffs, stand für die Traditionen der Laufgruppe und er nahm sie sehr ernst: Jahresendfeier (IMMER am letzten Freitag des Novembers), Lauftreffsitzung (am 1. Dienstag des Monats), eine Geburtstagskarte oder mal ein Brief, die Begrüßung „neuer Gesichter“, Fotos auf dem Sofa mit Neuen und Hintergrundgespräche. Und natürlich das Singen und eine Ansprache, wann immer es passte... Wirklich niemand kann behaupten, dass wir schön singen können. Zumal zuletzt auch noch die Gitarrenbegleitung wegfiel, aber Werner war eisenhart: das Lauftreff-Lied, das

Abteilungsberichte



Rennsteiglied und einiges mehr mussten einfach sein, basta!

Elisabeth erinnert sich: „Es gab ja früher die LT-Singers. Es wurden immer Lieder gedichtet für Geburtstage und einmal im Jahr gab es ein Sängerefest, um die Lieder nochmal zu singen. Lang lang ist's her... Mir fällt gleich das Lied ein, dass zu seinem 75. Geburtstag gedichtet wurde: "Loof doch eenfach mit". Das haben wir auch schon mehrfach an seinen Geburtstagen gesungen.

Und Werners legendäre Reden ...geliebt und gefürchtet. Manchmal etwas sehr lang. Immer gespickt mit Kalendersprüchen und christlichen Weisheiten. Zu den Weihnachtsfeiern hat er dann teilweise die Reden begonnen mit Erinnerungen an die zuletzt Verstorbenen, was immer zu Beginn etwas die Stimmung trübte."

Hab ich etwa die Linsensuppe vergessen? Zu Werners Geburtstag war es schon Tradition, dass er zum Linsensuppenessen einlud. Am Liebsten in die Wulle, wenn's ging, aber als Ausweiche auch mal in die Zunftwirtschaft. Suppe satt, Singen, Reden und ein lustig-lautes Treffen von Läufern und Freunden aller Altersklassen. „Da sind auch wirklich Alle immer gekommen. Das hat die Gemeinschaft sehr gestärkt.“

Die Linsensuppe zum 90. Geburtstag war fest geplant. Werner hatte ja noch einiges vor. Noch einen weiteren letzten Lauf mit Kerstin (noch mit 85 Jahren ließ er sich beim Start in den Friedrichsfelder Gärten groß feiern) und dann die große Feier.

Immer wieder einmal trafen wir Werner vor der Wohnung, auf der Wulle oder einfach nur telefonisch zu einem kleinen

Gespräch. Er war einfach immer unterwegs, zu Fuß, per Rad oder mit seiner Freundin Christa. Das ist sehr seltsam, ihn jetzt nicht mehr zu sehen. Was bleibt ist ein leuchtendes Beispiel dafür, wie Jemand bis ins hohe Alter aktiv und interessiert geblieben ist.

Ach Werner, jetzt sitze ich hier und schaue aus dem Fenster. Ein Läufer trabt vorbei. Du wirst uns fehlen.

Jürgen Bentlin





GutsMuths Info

Was geschah mit uns Sportvereinen in der Pandemie?

Sport ist von Kindheit an meine große Leidenschaft, Moabit meine Heimat. Mehr als 45 Jahre war ich bereits Mitglied im TSV GutsMuths, bevor ich 2017 zusammen mit meiner Kollegin Anika Dinslage, als Doppelspitze, die Leitung des Freizeitsportzentrums GutsMuths in der Wullenweberstraße übernahm. Wir leiten das Freizeitzentrum mit großer Freude und Energie. Ursprünglich war ich mal im medizinischen Bereich tätig, aber nach der Geburt unserer beiden Söhne habe ich 15 Jahre freiberuflich, u.a. im Meerbaum-Haus gearbeitet und mich leitungstechnisch weiter qualifiziert.

Auch der Gemeinde Tiergarten bin ich schon sehr lange verbunden, damals war es noch die KFG-Gemeinde. Ich habe in der Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche geheiratet, unsere Söhne sind hier getauft und konfirmiert worden und ich habe auch 6 Jahre im Gemeindegemeinderat der Kaiser-Friedrich-Gedächtnisgemeinde mitgewirkt.

Heute möchte ich erzählen, wie wir als Moabiter Nachbarn der Gemeinde Tiergarten mit dem Freizeitsportzentrum GutsMuths die Zeit der Pandemie erleben.

Unser Verein hat zur Zeit fast 3000 Mitglieder, rund 1000 Sportler nutzen zusätzlich unser Kursangebot und 250 Menschen besuchen unser Fitness- und Gesundheitsstudio. Zu unserer Sportanlage gehören viele verschiedenste Sport- und Bewegungsangebote in der Sporthalle, den Außenbereichen und auch in unseren schönen Multifunktionsräumen. 1986 wurde diese Sportanlage fertiggestellt und seit dieser Zeit verwaltet der Sportverein TSV GutsMuths 1861 diese Anlage.

Sie ist eines von zwei senatsgeförderten Freizeitzentren in Berlin (das andere besteht in Charlottenburg).

Es gibt bei uns auch sehr viele Menschen, die nur unser Kurssystem nutzen. Dazu muss man nicht im Verein sein und kann seine Kurse frei wählen. Auch unser Gesundheits- und Fitnessstudio wird von vielen Menschen hier im Bezirk besucht. Nach schweren Verletzungen oder Krankheiten finden Menschen in unseren REHA-Kursen eine gute Betreuung und Zuversicht, dass ihr Körper wieder belastbarer werden kann.

Viele umliegende Schulen und Kitas treiben bei uns Sport und alle sind immer wieder begeistert von unserer schönen Anlage.

Für viele ist unser Verein mehr, als sich sportlich zu betätigen. Oft werden aus Fremden Freunde und weit über den Sport hinaus werden Aktivitäten gestartet. Unsere Kinder und Jugendlichen lernen Gemeinschaft kennen und schätzen. Sie nehmen Eigenschaften mit, die Ihnen ein Leben lang helfen werden. Die Gemeinschaft der Sportler, auch wenn sie in unterschiedlichen Abteilungen sporteln, wird sehr groß geschrieben. Gemeinsame Veranstaltungen, wie Faschings- und Sommerfeste, Sportcamps, Wanderungen, Reisen, Sportfeste und auch die jährliche Tanzparty verbinden miteinander. Viele Menschen in unserem Verein engagieren sich ehrenamtlich als Übungsleiter, Trainer, Helfer bei allen Veranstaltungen, Betreuer und in unserem Vorstand.

Dieses bunte Treiben wurde leider sehr abrupt am 15. März dieses Jahres gestoppt. Von einem auf dem anderen Tag mussten wir schließen. Natürlich ging es uns wie allen andern in der Stadt und im Land. Wir sahen die Ereignisse auf uns zukommen, konnten jedoch nicht glauben,



dass es wirklich passiert.

Unfassbar für meine Generation, die noch nie so eingeschränkt wurde wie bisher. Es hat sich daraus eine völlig neue Erfahrung entwickelt, mit neuen Überlegungen und neuen Ideen, die ansonsten niemals umgesetzt worden wären. Hygienekonzepte, war das neue Wort – wer hatte sich damit vorher intensiv beschäftigt? Wir mussten vieles überdenken und überarbeiten.

Leider machten wir sehr früh in der Pandemie Bekanntschaft mit dem Virus. Ein langjähriges Vereinsmitglied, ein Freund, brachte es aus dem Skiurlaub mit. Ein fitter, fröhlicher und starker Mensch. Nach Wochen des Bangens und Hoffens verstarb er. Da war es plötzlich ganz nah!

Unsere Bundeskanzlerin sagte damals: “Die Lage ist ernst, nehmen Sie es ernst” – Gemeinsam werden wir diese Zeit überstehen.

Mit „Gemeinsam“ kennen wir uns aus, war bei uns der erste Gedanke. Und tatsächlich erfuhren wir auf ganzer Linie Unterstützung. Es kam zu keinen Massenaustritten, nur wenige wollten ihre Kursgebühren zurückbekommen und auch die Teilnehmer im Fitnessstudio zeigten ihre Solidarität in großem Maße. Trotzdem fehlten Viele die gewohnte Aktivität und das Treffen mit Freunden, das wurde schnell klar. Eine große Sorge, gerade der Trainer von Kinder- und Jugendmannschaften war, wie halten wir Kontakt zu unseren Sportlern?

Es wurden WhatsApp Gruppen gebildet und man traf sich im Park zum Joggen.

Auf unserer Vereinswebsite gab es schnell Onlineangebote zum Fitbleiben für Daheim und die Kinder konnten ihre gewohnten Trainer zu mindestens online sehen. Aber all das ersetzt natürlich nicht den persönlichen Kontakt, der

vielen Menschen fehlte. Das Gespräch nach der Sportstunde, gemeinsames Kaffee trinken danach und Quatsch machen mit den Freunden auch während des Trainings, lassen sich nicht durch Online-Plattformen und Facetime ersetzen.

Als wir dann im Mai unsere Außenanlage wieder öffnen durften, wurde das mit großer Begeisterung angenommen. Der Sportplatz wurde von vielen neu, oder überhaupt zum ersten Mal, entdeckt. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite und wir als Leitung versuchten, möglichst vielen Menschen wieder die Freude an der Bewegung zu ermöglichen. So haben wir zum Beispiel schnell entschieden, dass auch Nichtmitglieder bei uns wöchentliche Runden auf den Außenanlagen laufen und Gymnastik machen durften.

Damit sollte den Einschränkungen, denen die Menschen unter dem Lockdown ausgesetzt waren, mit unseren Möglichkeiten so gut es ging, entgegengewirkt werden. Das ist von vielen Menschen dankbar genutzt worden. Der Sportplatz wurde plötzlich ganz anders wahrgenommen.

Die Einsamkeit Einiger wurde weniger und die angesammelten Anspannungen vieler, konnten wieder in Bewegung und Begegnung umgesetzt werden. Eine große Zufriedenheit war oft zu spüren. Gerade unsere Kinder und Jugendlichen und die Senioren genossen das „Beisammensein mit Abstand“ und Spannungen schienen sich zu lösen. All das wäre nicht möglich gewesen ohne unsere sehr engagierten ehrenamtlichen, oft jugendlichen Trainer, denen genauso wie den Aktiven ihre gewohnten Tagesabläufe gefehlt hatten.

Andererseits kam jede Woche eine neue Verordnung heraus und immer wieder strukturierten wir unser Programm um. Und



GutsMuths Info

unsere Teilnehmer machten tatsächlich alles mit. Jede Erleichterung der Regeln wurde mit Freude aufgenommen. Wir erfuhren sehr viel positive Resonanz und entdeckten auch immer neue Möglichkeiten, unsere schöne Anlage zu nutzen. Natürlich musste wegen der Ansteckungsgefahr alles nach draußen verlagert werden.

Gruppen, die zunächst sehr zweifelnd auf unsere Angebote eingingen, waren danach begeistert. Yoga unter freiem Himmel, Seniorengymnastik auf dem Platz, Volleyball auf der Wiese und Turnen auf der Tartanbahn waren nach einiger Zeit normal. Die Judoka entdeckten ihre leichtathletischen Talente und die Eltern-Kind Gruppen genossen das Spielen auf der Wiese. Oft hörten wir Stimmen, die meinten: " So machen wir das jetzt im Sommer immer".

Das Gute daran war, dass die Übungsleiter immer wieder neue Ideen einbrachten und ihre Teilnehmer sehr motivieren konnten. Sie halfen bei der Organisation der Gruppen und boten mehr Unterricht an, als gewöhnlich.

Und noch etwas war zu beobachten. Die Gruppen nahmen sich viel besser untereinander wahr. Alles fand auf dem Sportplatz statt, so sah man sich natürlich auch viel besser. Die Abstimmung, wer wo Sport macht, setzte voraus, dass man Kontakt zueinander aufnahm und das funktionierte prima. Was für eine schöne Atmosphäre entstand dort.

Und Vielen wurde bewusst, wieviel Energie das zusammen Sporttreiben doch in ihren Alltag brachte. Viele Menschen nahmen das, was immer selbstverständlich war, jetzt viel bewusster auf.

Unsere Halle und auch das Fitness-Gesundheitsstudio durften wir dann nach den

Sommerferien wieder öffnen. Auch dort mussten Gruppengrößen verändert werden und mancher musste auch seine Trainingsanzahl einschränken, damit alle die Möglichkeit erhielten, Sport zu treiben. Auch da war das Verständnis riesengroß und die Freude, überhaupt wieder Sport machen zu dürfen, überwog.

Dann wurde das Wetter kühler und wir mussten nun viel lüften. Fast alle brachten auch dafür Verständnis auf. Man zog sich halt wärmer an. Eine „Fast-Normalität“ setzte ein.

Das immer mehr Regeln eingehalten werden mussten, war nicht immer von allen Menschen zu verstehen. Aber so sind unsere Zeiten momentan, wenn wir solidarisch zueinander sein möchten, geht es ohne diese Regeln nicht. Die Unbelehrbaren gab es immer wieder und so, wie wir das alle überall erfahren, werden viele Menschen mit der Zeit auch ungeduldig. „Alles soll wieder so sein wie früher“ . Aber so schnell geht es wohl diesmal nicht.

Stattdessen müssen wir Sportler jetzt gerade nochmals zurückrudern und die Anlage musste erneut schließen. Der Unvernunft Einiger und auch der Jahreszeit geschuldet hat man uns trotz unseres guten Hygienkonzeptes den Sport genommen. Aber auch hier versuchen wir das Beste daraus zu machen. Kinder bis 12 Jahre dürfen weiterhin Sport im Freien machen – also machen wir das. Die gewohnte Bewegung und die Möglichkeit weiterhin seine Freunde zu sehen ist unglaublich wichtig in einer Zeit, in der vieles doch so anders ist.

Im November zieht man sich halt dann wärmer an. Spaß kann man trotzdem haben.

Und wenn wir auch momentan auf Gruppentraining verzichten müssen, besteht trotzdem die Möglichkeit, den eigenen Schweinehund zu überwinden und sich allein



auf dem Sportplatz zu betätigen. Gegen die Kälte zieht man sich warm an, gegen die Dunkelheit haben wir große Strahler angeschafft, die den Platz erleuchten – jetzt liegt es an jedem Einzelnen, etwas daraus zu machen.

Ich habe keine Sorge, dass wir auch diese Zeit gemeinsam überstehen und hoffe, dass die Menschen weiterhin dem Sport die Treue halten.

Manchmal denke ich darüber nach, wie wir diese Zeit später einmal sehen werden. Bleiben in der Erinnerung die vielen Anstrengungen und Mühen gegenwärtig, die vielen Extrarunden und -stunden, die es brauchte?

Die vielen Sorgen und Gedanken, was werden wird?

Der Mensch neigt dazu sich mehr an die „Guten Dinge“ zu erinnern und derer gibt es meiner Meinung nach so viele, dass wir sie auch später hoffentlich nicht vergessen werden. Und wer weiß, Veränderung ermöglicht auch oft den Blick auf Dinge, die man vorher noch nicht wahrgenommen hatte, die aber viel Gutes bewirken können und unser Bewusstsein sicherlich erweitern werden.

Am 14.11.2020 hat Simone Hochgräber als Gastpredigerin im Rahmen des Kulturkirchen-Gottesdienstes einen Vortrag gehalten. Sie hat über Sport in Zeiten von Corona im Rahmen der neuen Themenreihe „Solidarität in der Pandemie – Betroffene erzählen“ gesprochen.

Online Verleihung des Amateursport-Preises 2020

Die Männer des TSV GutsMuths – TGM/TGW erreichen einen Platz auf dem Treppchen.

Der Berliner Amateursport-Preis wurde, der aktuellen Situation geschuldet, am 17. Dezember 2020 in einer Online-Veranstaltung verliehen. Der von der Deutschen Olympischen Gesellschaft Berlin und dem Landessportbund Berlin ausgelobte Berliner Amateursport-Preis wurde bereits zum 7. Mal vergeben. Die Rangfolge war Resultat eines vierwöchigen SMS-Votings im Februar und der Entscheidung einer Prominenten-Jury aus Politik, Wirtschaft und Sport. Insgesamt waren zwölf Teams durch die Sportfachverbände nominiert und den Berlinerinnen und Berlinern zur Wahl gestellt worden. Unsere Männer gingen für den Berliner Turn -und Freizeitsportbund an den Start.

1. Synchronislaufteam des Berliner TSC
2. Ruderriege Union Arkona Berlin

3. Turnergruppenmeisterschaft

Männergruppe TSV GutsMuths 1861 e.V.

Die Männer des TGM-Teams haben sich riesig über den Preis gefreut. Die Feier wird auf der nächsten „Night of Sports“ dann richtig nachgeholt.

Vielen Dank allen Fans und Freunden für das SMS-Voting. Es hat gezeigt, wie viele Menschen diesem Sport doch verbunden sind und diese Truppe lieben.



G u t s M u t h s I n f o

Neueröffnung Wulle - Café & Speisenwirtschaft - aufgeschoben, nicht aufgehoben

Die Corona-Pandemie bestimmt zur Zeit unser aller Leben – egal, ob beim Sport, wo viele der Trainingseinheiten nicht (mehr) stattfinden dürfen oder auch in Bezug auf die Bewirtung in Restaurants, die zur Zeit alle geschlossen bleiben müssen. Somit konnte natürlich auch die erhoffte Eröffnung der Wulle - Café & Speisenwirtschaft, nicht stattfinden, aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Wir haben die Zeit intensiv genutzt, um die Räumlichkeiten samt Küche so zu verändern, dass sie wieder professionell zu betreiben sind und gleichzeitig Charme und Wohlfühl-Atmosphäre beinhalten – eine tolle, wenn auch zeitintensive Herausforderung, aber davon haben wir ja zumindest reichlich... Es hat sich einiges verändert, aber das Wesentliche ist geblieben: dieser unglaubliche Blick aus der großen Fensterfront nach draußen! Beeindruckend bei Wind und Wetter, nachmittags wie abends. WUNDERSCHÖN. Ein Wohlfühlort!

Und, es braucht jetzt, aufgrund der Corona- Pandemie, wohl doch noch ein wenig mehr Ausdauer, Geduld und langen Atem, um tatsächlich die Lichter in der Wulle wieder anzuschalten und um Sie als unsere Gäste endlich begrüßen und verwöhnen zu dürfen sowohl zum Kaffee mit Kuchen oder als unser Restaurantgast! Keine Sorge, wir haben Marathon-, Halbmarathon- und Triathlonerfahrung – wir sind zäh und halten durch! An dieser

Stelle möchten wir uns auch für die großartige Unterstützung bei der Vereinsleitung, dem gesamten Haustechnik-Team und des Vorstandes bedanken.

Wir hoffen, dass wir als Berlinerinnen und Berliner alles von uns aus Mögliche dafür tun, dass wir mit unserem Verhalten der Pandemie die Stirn bieten und damit möglichst bald die Wulle wieder zu einem Ort des gemeinsamen Sporttreibens und des kulinarischen Genusses werden darf!

In den nächsten Wochen sind wir wie folgt für Sie zu erreichen und gerne für Sie da:

Tel.: 030 398 75 007 / E-Mail: kontakt@wulle-berlin.de; Website
www.wulle-berlin.de

Bleiben Sie gesund!

Ihr „Wulle- Café & Speisenwirtschaft“-Team

